

die gilde



Verbandstreffen
vom 17. bis 19. März

Ob wohl der Funke überspringt?
Daniela Mitterle APG Ehrenritter
bei der Exkursion des Umspann-
werkes in Recklinghausen.

**VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 2/2023**

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Impressum
Seite 3	Editorial
Seite 4	Verbandstreffen
Seite 11	Was ist wirklich wichtig
Seite 13	Friesen on tour
Seite 15	Die vierte Macht im Staat
Seite 17	Bayergilde unterwegs
Seite 18	Regionstreffen Westdeutschland
Seite 21	Antrag auf Mitgliedschaft
Seite 22	Herbstlaub Jahrestreffen ZG
Seite 28	Weltzentren der Pfadfinderinnen und Pfadfinder: Sangam Indien
Seite 32	Nachruf Willi Wroblewski
Seite 33	Termine u. Mitwirkende
Seite 35	Archiv der deutschen Jugendbewegung

Ausgeklappert,

die gilde sucht einen neuen Redakteur, Wenn Du Spaß an Gestaltung hast und ein wenig Ahnung von



Redaktion, dann melde Dich:
info@vdapg.de
oder
ali.brinkmann@
t-online.de

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG



Herausgeber:
Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Drei-Gleichen-Straße 46 -
99192 Nesse-Apfelstädt
E.Post: info@vdapg.de

Internet: <http://www.vdapg.de>

Vereinsregisternummer: VR718,
Amtsgericht Koblenz

ViSdP: Hendrik Knop
und Cathrin Stange

Redaktion und Layout:
Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21
— 45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/135921 — E.Post:
ali.brinkmann@t-online.de

Druck:
SRD Service rund um den Druck
Provinzialstr. 59a, 66806 Ens Dorf
Anzeigenverwaltung: Cathrin Stange
Reetwischendam 23e -
22143 Hamburg
cathrin.stange@vdapg.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bankverbindung: Spk. Schaumburg
IBAN: DE16255514800320014160
BIC: NOLADE21SHG

Der VDAPG gehört der
International Scout and Guide
Fellowship (ISGF) an.

Nachdruck mit Quellenangabe
und Einsendung eines Belegexem-
plares gestattet.

Redaktions-Schluss 10. 08. 2023

Die Redaktion der „gilde“ geht davon aus, dass die Personen, die sich haben fotografieren lassen, auch einverstanden sind, dass diese Fotos veröffentlicht werden.

Halbzeit



Editorial

Hendrik

Rund anderthalb Jahre nach der Generalversammlung kam der VDAPG wieder zusammen. Der seinerzeit neu gewählte Vorstand konnte auf dem Verbandstreffen in Oer-Erkenschwick mit dem Abschluss der Zukunftswerkstatt die Wünsche der Mitglieder in Erfahrung bringen. Für die Beteiligung aus allen Gilden und Mitgliedsorganisationen ein großes Dankeschön!

Nach der Fokussierung und Priorisierung der vielfältigen Ideen heißt es anpacken. Sei es bei den Strukturen, der Kommunikation, den Veranstaltungen oder der verbandsübergreifenden Zusammenarbeit, bis zur Generalversammlung im Frühjahr 2024 sollen die ersten Ergebnisse erkennbar sein. Natürlich geht dies nicht ohne Mannschaft, weshalb die Mitarbeit von allen gebraucht wird.

Dass die VDAPG'ler dafür bereit sind, zeigten sie auch auf dem Treffen im Salvador-Allende Haus. Ob zum Jubiläumsabend, bei den Ausflügen, der Generalversammlung, der Technik, von zu Hause via Zoom, in der Kämmerei oder der spontanen Singerunde im „Roten Hirsch“, die Gemeinschaft des Verbandes war überall spürbar!

Einen Eindruck hiervon geben die Berichte und Fotos auf den folgenden Seiten wieder. Der mit dem Verbandsabzeichen ausgezeichnete Helmut Reitberger fragt in seiner Kolumne nach, was wirklich wichtig ist. Die Gildenaktivitäten der Friesen, Drei Gleichen mit Bonifatius und Bayern führen uns von den Niederlanden über Berlin bis nach Erding. Mit der Region Westdeutschland geht es auf Spurensuche und die Zentralgilde berichtet von ihrem Jahrestreffen.

An dieser Stelle erneut ein großes Dankeschön an Ali Brinkmann für die Erstellung der Gilde, welcher, wie auf Seite 2 zu lesen ist, ein Team für die Nachfolge in der Redaktion sucht!

Und jetzt: Viel Spaß beim Stöbern und Lesen!

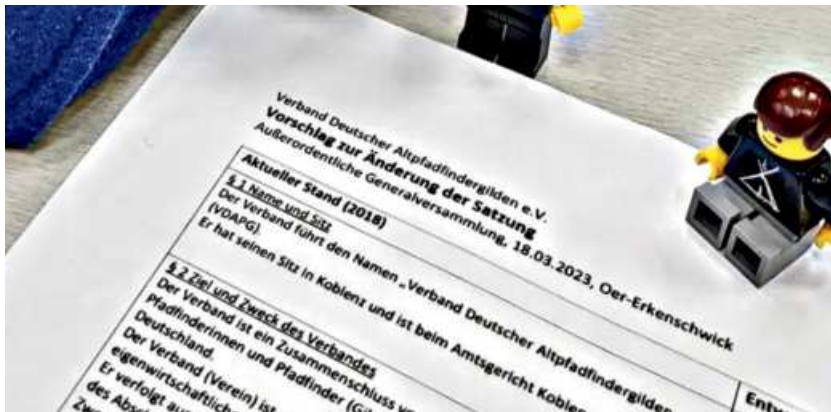
Im Salvador-Allende-Haus, der Bildungsstätte der Falken, traf sich vom 17. bis 19. März 2023 der Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V., um über die Perspektiven des Pfadfindens für Erwachsene zu debattieren.



Zukunftswerkstatt, Satzungsänderung,
Jubiläen und Ausflüge im Ruhrgebiet

50 Gäste aus Deutschland und Europa





Als inhaltlich wichtigster Punkt konnte am Freitagabend die Zukunftswerkstatt des Verbandes zum Abschluss gebracht werden, an welcher die Mitglieder über eineinhalb Jahre gearbeitet hatten. Im Ergebnis sollen die Strukturen mit der Satzung auf der Grundlage des Selbstverständnisses überarbeitet werden, Inhalt und Aufmachung der Verbandsmedien einen neuen Anstrich erhalten und die Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene mit gemeinsamen Projekten, wie der Verleihung der St. Georgs-Plakette ausgebaut werden. Bei den Veranstaltungen soll künftig auf barrierefreie Zugänge und preiswertere Alternativen des Übernachtens geachtet werden. Außerdem sollen die Angebote in den Gilden, Regionen, Partnerverbänden und im internationalen Bereich besser kommuniziert werden.

Der Samstag startete für die

über 50 Gäste aus ganz Deutschland und Europa mit der Erkundung der Region. Mit den Gilden Alexander Lion, Cosmas und Damian und St. Georg, welche das Rahmenprogramm vorbereitet hatten, ging es in das Ikonenmuseum und das Umspannwerk nach Recklinghausen, das Römermuseum nach Haltern oder das Schiffshebewerk nach Waltrop.

Gestärkt durch ein Mittagsbuffet sowie Kaffee und Keksen ging es um 16 Uhr in die Außerordentliche Generalversammlung. Diese war notwendig geworden, um die bestehende Satzung an das aktuelle Gemeinnützigkeitsrecht anzupassen. Weiterhin wurde der Sitz des Vereins nach Nesse-Apfelstädt in Thüringen verlegt. Das Neudietendorfer Pfadfinderzentrum, selbst Mitglied im VDAPG, empfängt hier zukünftig die Geschäftspost.

Nach den Treffen in den

Regionen und dem Abendessen ging es zum Highlight des Wochenendes, der Feier des 55jährigen Bestehens des VDAPG's sowie dem 30jährigen Bestehen der Subregion Zentraleuropa des Weltverbandes „International Scout and Guide Fellowship“ (ISGF). Von letzterem waren dafür Teile des Präsidiums mit der Vorsitzenden Teresa Tarkowska-Dudek aus Polen, Schatzmeister Bernhard Müller aus Österreich und Geschäftsführer Rainer Nalazek aus Deutschland angereist.

Besondere Ehre wurde dem langjährigen Vorsitzenden Helmut Reitberger zuteil, welchem durch den Vorstand, bestehend aus Hendrik Knop, Cathrin Stange, Erwin Schmuhl, Angela

Dernbach und Sigrid Kiemes, das Ehrenabzeichen des Verbandes überreicht wurde.

Im Anschluss wurde die Quizshow Jeopardy mit Kategorien, wie „55 Jahre VDAPG“ oder „30 Jahre ISGF SRZE“ gespielt, bei welchem die Mannschaften ihr Wissen zur Geschichte unter Beweis stellen konnten. Auch das Publikum außerhalb des Veranstaltungsortes konnte sich via Zoom daran beteiligen. Ein Dank geht dafür an das Referat Technik mit Felix Kalbe, welcher auf diese Weise die gesamte Veranstaltung hybrid ermöglichte.

Der Sonntagmorgen wurde für einen Ausblick, den Austausch von Informationen und Terminen und dem Abschiednehmen



Jubiläumsabend "55 Jahre VDAPG "

Im Rahmen der Veranstaltung wurde gleich zu Beginn eine seltene Ehrung vorgenommen. Unserem ehemaligen Verbandsvorsitzenden Helmut wurde heute das Verbandsehrenabzeichen verliehen.

Wir danken für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und gratulieren zu dieser Ehrung.

genutzt. Allen Beteiligten aus dem Verband, ob bei der Gestaltung der Morgenrunden, der Vorbereitung der Ausflüge, dem Verkauf in der Kämmerei oder der Logistik und Organisation gilt ein großes Dankeschön. Gleiches gilt dem Team des Hauses inklusive der Hausgaststätte und dem Archiv der Arbeiterjugendbewegung, welche zu dem Gelingen beigetragen haben!

Der Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. ist nach dem Verbandstreffen gut aufgestellt und kann die nächsten Herausforderungen, wie die der Aktualisierung der Satzung, die Überarbeitung des Corporate Designs oder Projekte, wie die Weiterentwicklung der Geschichtswerkstatt in Angriff nehmen, bevor sich die Mitglieder zur Generalversammlung 2024 wieder treffen.



Das Publikum außerhalb des Veranstaltungsortes konnte sich via Zoom mit beteiligen. Ein Dank geht dafür an das Referat Technik mit Felix Kalbe, welcher auf diese Weise die gesamte Veranstaltung hybrid ermöglichte.



Erkundungen in der Region

Ikonenmuseum Recklinghausen

Teilnehmer: Angela Ströter, Karin und Norbert Kessler, Sigrid Kiemes, Mona und Hans Kottemann, Margrit Markus, Gerti Potscharly, Ilse und Gerd Promoli, Ingo Sander, Andrew Schuhmann, Irene Philipp, Wilfried Müller-Platz



Römermuseum Haltern

Teilnehmer: Felix Kalbe, Manne Bosse, Micha Kohlert, Winfried Müller Platz, Monika Pankonin, Florenz Pfaffendorf, Werner Raake



Erkundungen in der Region

Umspannwerk Haltern

Teilnehmer: Brigitte Ahlert, Andreas Roth, Rainer Nalazek, Teresa Tarkowska, Martin Mex, Bobo Kreikenbohm, Daniela und Baldur Mitterle, Ann-Sophie Schmuhl



Schiffshebewerk Waltrop

Teilnehmer: Angela Dernbach, Carsten Fleck, Carola Gassen, Marlene Hinz, Petra und Ralf Jaeger, Asko Krüger, Manfred Ramakers, Andreas Siekmann





Was ist w i r k l i c h wichtig?

Diese Frage stellt sich individuell, gesamtgesellschaftlich und auch in einem Erwachsenenverband, wie dem VDAPG.

Der Bundeskanzler hat es m.E. im vergangenen Jahr sehr treffend formuliert, in dem er von einer Zeitenwende sprach. Nicht nur der schreckliche Ukrainekrieg sondern auch viele andere Themen werden jetzt sehr wichtig, wie z.B. die Energiewende, die schon viel früher hätte einsetzen müssen, da wir Menschen mit unseren schädlichen Emissionen schon jahrzehntelang das Klima und damit viele Regionen in der Welt massiv schädigen. Schon frühzeitig gab es genug Wissenschaftler und Vordenker, die die heutigen Szenarien bereits beschrieben und davor gewarnt haben. Leider hat die Wirtschaft, die Politik und ein großer Teil der Bevölkerung diese Erkenntnisse und die daraus folgenden Botschaften nach dem Motto: „nach mir die Sintflut“ ignoriert. Ist es nicht beängstigend und traurig, dass leider oft erst dramatische Ereignisse und Krisen viele Menschen bewegen, Veränderungen vorzunehmen und zu akzeptieren.

Ja, es gibt in der Gegenwart und der nächsten Zukunft viele Baustellen, die zu bearbeiten sind und vor denen wir uns nicht drücken können. Die Themen (Energiewende, Aus für den Verbrenner, Plastikmüll, Energiesparmaßnahmen usw.) sind uns inzwischen bekannt. Geht in euch und stellt fest was ihr bereits verändert habt und wie ihr euer künftiges Leben verändern wollt, Handlungsbedarf besteht

auf jeden Fall.

Ja und da gibt es Themen die hochgefahren werden und deren Wichtigkeit und Relevanz man schon auch in Frage stellen kann. Ist denn das „Gendern“ wirklich ein Thema, das unsere Gemüter erhitzen soll? Bringt diese Sprachakrobatik tatsächlich mehr Geschlechtergerechtigkeit oder erhitzt das die Gemüter und wird zu einem Streitthema?? Gibt es denn wirklich keine wichtigeren Themen, für die es sich lohnt zu streiten und gute Lösungen zu finden? Ja, das Thema soll nicht vernachlässigt werden, aber muss es z.T. in der Öffentlichkeit und jetzt auch im VDAPG so hochgekocht werden? Gegenseitige Toleranz ist hier gefragt und Respekt vor der Sichtweise des und der anderen.

Unser Verband braucht interessante Angebote für unsere Gilden und Mitglieder. Auch wir Erwachsenen und Älteren sind doch noch lernfähig und hoffentlich lernbereit. Wichtig sind auch die Kontakte zur jungen Generation.

Um deren Zukunft geht es jetzt. Wir sollten nicht als Besserwisser und Nörgler auftreten, sondern unterstützen und uns auch beraten lassen, wenn es z.B. um das Auftreten im Internet geht. Schade, dass sich so wenige Verbandsmitglieder an den Gesprächen in der digitalen Jurte beteiligt haben. Diese Plattform sollte viel häufiger und stärker genutzt werden, mit unterschiedlichsten Themen. Wir können bundesweit miteinander ins Gespräch kommen und neue Kontakte knüpfen. Das digitale Zeitalter hat uns alle schon erreicht und wer es nicht nutzt bleibt immer öfter außen vor.

Wer sich aufrafft bleibt aktiv und geistig mobil. Nutzen wir die Zeitenwende und stellen wir uns auch in unserer persönlichen Realität den neuen Herausforderungen durch erweitertes Denken und Handeln. Leben ist Bewegung.

Also packen wir's an, auch wenn's nicht immer leicht fällt.

Helmut Reitberger



Friesen on tour

Am 5. April ging es für die Friesengilde zur Festung Bourbourg in die Niederlande, wo wir eine sehr interessante Kostümführung erleben durften.



Das schöne Holzpferd zum Beispiel war der Schandpfahl im Jahre 1742. Da der Rücken des Pferdes wie ein spitzes Dreieck geformt ist, machte das Sitzen auf dem Pferd bestimmt kein Vergnügen.



Eine der zwei Brücken der Anlage inklusive überdachtem Donnerbalken.

Nebenbei haben wir auch noch ein Lied über den Donnerbalken gelernt. **Auf dem Donnerbalken**



Auf dem Donnerbalken saßen zwei Gestalten,
und sie schrie'n nach Klopapier, Klopapier!
Und dann kam der Dritte, setzt sich in die Mitte, und sie
schrie'n nach Klopapier, Klopapier.
Und dann kam der Vierte, der sich gleich beschmierte,
und sie schrie n nach Klopapier, Klopapier!
Und dann kam der Fünfte, der die Nase rümpfte, und sie
schrie n nach Klopapier, Klopapier!
Und dann kam der Sechste, der sich gleich bekleckste,
und sie schrie'n nach Klopapier, Klopapier!
Und dann kam der Siebte, der die Scheiße siebte, und
sie schrie n nach Klopapier, Klopapier!
Und dann kam der Achte, als der Balken krachte, und
sie schrie n nach Klopapier, Klopapier.
Und dann kam der Neunte, als die Scheiße schäumte,
und sie schrie'n nach Klopapier, Klopapier!
Und dann kam der zehnte, brachte das ersehnte Klo - pa - pier.

Kaffee und Kuchen kamen auch nicht zu kurz. Zum Mittag gab es eine niederländische Spezialität, Senfsuppe mit Mettwurst.
Autor: Karl Weiers

Zutaten

30 g Butter
1 l Gemüsebrühe
50 g Gouda, fein gerieben
2 EL Groninger Senf,
oder Dijonsenf
1 Stg Lauch, dünn
Mettwurst



„Die vierte Macht im Staat“

Auf dem Dach des Deutschen Bundestages: Pfadis aus Thüringen



Berlinfahrt schließt Projekt der Thüringer Pfadis ab

Mit einer Berlinfahrt am letzten Märzwochenende 2023 schlossen die Teilnehmenden des Neudietendorfer Pfadizentrums Drei Gleichen das Projekt „Die Vierte Macht im Staat“ ab.

Das fast Dreijährige Medienprojekt ging der Frage nach, wie Nachrichten entstehen, wie diese Verbreitung finden und wie diese die Gesellschaft beeinflussen. Dabei wurden nicht nur die „linearen Medien“, wie Fernsehen, Rundfunk oder Zeitungen, sondern auch die neuen Formen der Sozialen Medien ins Visier genommen.

Neben dem Pfadfinderzentrum Drei Gleichen e.V. waren insbesondere der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (VCP) Stamm

Drei Gleichen sowie der Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. (VDAPG) Gilde Drei Gleichen aus Nesse-Apfelstädt involviert. Hinzu kamen der VCP Stamm Am Gottlob und die VDAPG Gilde Bonifatius aus



Friedrichroda und Georgenthal.

Nach Recherchen, Workshops und Gesprächsrunden, die sowohl vor Ort, digital oder hybrid durchgeführt wurden, sollte das Finale in der Medienhauptstadt Berlin stattfinden.

Zentraler Punkt war hier der Besuch des Deutschen Bundestages, ein großes Dankeschön dafür an die Vizepräsidentin MdB Katrin Göring-Eckardt.

In der Fragerunde ging es neben der Historie des Reichstagsgebäudes oder der Höhe der Türen dann auch darum, wie sich Presse und Gesetzgebung gegenseitig beeinflussen und neben ausübender und rechtssprechender Gewalt als viertes Kontrollorgan der Demokratie fungiert.

Darüber hinaus standen der Besuch von verschiedenen

Museen, sportliche Aktivitäten oder ein Stadtbummel für die Pfadfinder:innen auf dem Programm, die im a&o Hostel Berlin Friedrichshain zu Gast waren.

Zum Abschluss passte der bundesweite Bahn-Streik am Montag, dem 27. März 2023, welcher dafür sorgte, dass die Reise bereits am Sonntag beendet werden musste, zum Projektcharakter. Hier konnte für alle direkt die Möglichkeiten demokratischer Beteiligungsmöglichkeiten nachvollzogen werden.

Das Pfadfinderzentrum Drei Gleichen e.V. dankt der Aktion Mensch sowie dem Jugendamt des Landkreises Gotha für die finanzielle Förderung sowie allen Verantwortlichen und Beteiligten für die Realisierung.

Hendrik Knop



Im Dialog auf der Bundestagsbesuchertribüne: Fragen zur Pressearbeit



Das diesjährige Treffen der Bayerngilde fand vom 29. April bis zum 01. Mai in Erding statt.

In der altbayerischen Herzogstadt Erding

Am Samstag stand zuerst der Besuch des Bauernhausmuseums des Landkreises Erding mit seinen historischen Gebäuden auf dem Programm. Nach dem Mittagessen waren die Pfadfinder*innen der Bayerngilde bei meinem VCP Stamm Thor Heyerdahl zum Frühlingsfest eingeladen. Neben Kaffee und Kuchen gab es viel Informatives über den Stamm, wie Jahresrückblick mit Bildern, Workshops und Sportaktivitäten, vor allem die Möglichkeit, Kontakt mit den aktiven Pfadfinder*innen zu suchen. Nach Leckereien vom Grill konnte man den Abend in der

Jurte mit Lagerfeuer und Pfadliedern ausklingen lassen.

Am Sonntag besuchten wir zusammen einen evangelischen Gottesdienst in der wunderschönen Erlöserkirche Erding - einem Denkmal von Nationalen Rang. Nach dem Mittagessen mit anschließender Jahreshauptversammlung, erkundeten wir zu Fuß die Stadt Erding. Neben dem Schönen Turm, der Herzogspitalkirche und dem Stadtpark, waren vor allem die Turmschieber und deren Geschichte ein Highlight des Spaziergangs. Nach mehr als zwei Stunden ging es zum Abendessen und Ausklang des Tages zu mir und meiner Familie nach Hause.

Der 1. Mai begann mit dem Besuch am Grab eines 2018 verstorbenen Gildebruders. Danach ging es zum Münchner Flughafen „Franz Josef Strauß“. Dort erlebten wir einen kurzweiligen Vormittag auf dem Besucherhügel und im Besucherzentrum. Nach einem gemeinsamen Mittagessen hieß es leider wieder Abschied nehmen. Nach einem Wochenende voll Sonnenschein, begann es pünktlich zur Abreise zu regnen.

Mit einem ganzen Sack voller Eindrücken, neuer Ideen und Zielen ging es dann nach Hause.

Autorin: Manuela Moltke



41. Regionaltreffen VDAPG Westdeutschland
vom 26. bis 28. April 2023

Text: Anneliese
Peter, Fotos: W.
Volz; A. Peter;
Pressestelle
Stadt Homburg

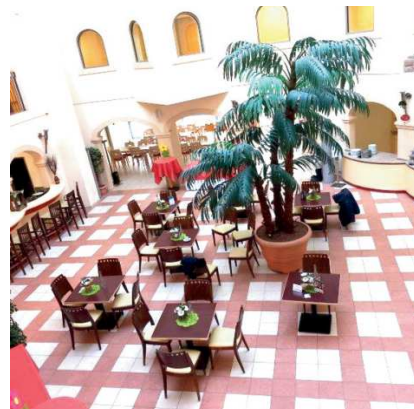
SPURENSUCHE BEI KELTEN UND RÖMERN



„Spurensuche bei Kelten und Römern“, war bei der Frühjahrsfahrt des VDAPG – Region Westdeutschland das Motto. Diese Spuren wollten die mitfahrenden Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder in Homburg an der Saar finden. Mit von der Partie waren wieder unsere treuen Luxemburger von den „Letzebuerger Guiden a Scouten“.

In der Jugendherberge Homburg waren wir sehr gut untergebracht. Vor allem das im

Innern des Hauses zu nutzende



Atrium war ein wundervoller Treffpunkt. Da alle aus verschiedenen Richtungen anreisten, konnte man sich dort bei Kaffee und Kuchen herzlich begrüßen und auf den ersten Tag einstimmen.

Homburg im Saar-Pfalz-Kreis – auch in der Großregion Saar-Lor-Lux - war der geeignete Ausgangspunkt für den abendlichen Vortrag „Bausteine einer europäischen Identität“. Inhalte dazu hatten Schülerinnen und Schüler einer Philosophie-AG der Homburger Grundschule Sonnenfeld zusammengestellt. Werner Trautmann von der F+F-Saar und Mitglied der Schulleitung, brachte uns das umfangreiche Thema mittels PPP zur Kenntnis. Ein Eindruck der frühen europäischen Kulturgeschichte mit den Gründen für das Zusammenwachsen der Völker in Europa stellte Trautmann anschaulich dar. Er betrachtete die europäische Kulturgeschichte zwischen 800-400 v. Chr. bis heute. Alte Hochkulturen des Balkan, der südosteuropäischen Ebene und des Vorderen Orients von Westen bis Osten prägten alle das heutige Europa. Durch verschiedene Sprachen, ihre Entstehung, das Bildungswesen, die römische Esskultur und die religiösen Wurzeln entwickelt sich ein anschauliches Bild vom Heute. Zeitrechnung, demokratische Staatsform, Literatur und Philosophie gehören genauso zu einem gemeinsa-

men Europa. Es fiel auf, dass unsere europäische Identität geprägt wurde auf einem gemeinsamen kulturellen Kern mit vielen Facetten.

Der Abend klang mit dem gemeinsamen Singen aus.

Am zweiten Tag, in der Morgenrunde, erinnerte uns Wato, unsere älteste Pfadfinderfreundin, mit wahren Worten von Heinz Schenk, an Zeit und Augenblicke, die nie mehr zurückkommen.

Wir machten uns auf zu einem Besuch in den saarländischen Landtag. Dort empfing und führte uns Patrick Trautmann (F+F Saar und Mitarbeiter im Landtag). Er führte uns umfassend in die Grundlagen des Landtages und die Arbeit der 51 Abgeordneten ein. Im Plenarsaal stellten sich im Anschluss zwei junge Landtagsabgeordnete, denen man die Begeisterung für ihren politischen Job deutlich anmerkte, ihre Arbeit vor. Sie beantworteten in einer lebhaften Diskussion auch die Fragen der Gruppe. Mit Kaffee und Kuchen wurden wir nach den vielen Informationen verabschiedet.

Zurück im Quartier erwartete uns Landrat Dr. Gallo, um wie vereinbart, über „Die Biosphärenregion Bliesgau und den Saarpfalzkreis mit seinen grenzüberschreitenden gallo-römischen Ausgrabungsstätten“ zu berichten. Dazu brachte er Allen umfangreiches Material zum Nach-

lesen mit. Bei seiner Vorstellung hob er besonders sein umfangreiches und persönliches Engagement zur Völkerverständigung hervor. Denn er setzt sich für viele Städtepartnerschaften – besonders in Polen - zum gegenseitigen Nutzen ein. Auffallend an seiner Darstellung war, wie sehr ihm diese Zusammenarbeit Verpflichtung ist.

Nach dem Abendessen hörten wir noch einmal von Werner Trautmann manches über „Römische Wurzeln einer europäischen Ess- und Küchenkultur“ und wie sie sich entwickelte. Bis zur heutigen Zeit hat sich ein Relikt, nämlich die Gewohnheit der Römer, dreimal am Tag zu essen, als Tradition in Europa erhalten. Das ist nur ein Beispiel für Überlieferungen, die zu manchem Verständnis beitragen. Der Lust am gemeinsamen Singen im

schönen Atrium der Herberge, wurde zum Abschluss des Abends wieder ausgiebig gefrönt.

Der Vortrag zur Ess- und Küchenkultur bereitete uns auch auf den letzten Tag vor, nämlich den Besuch des Freilichtmuseums Homburg-Schwarzenacker mit dem im 1722/23 errichteten Edelhaus und dem darin untergebrachten Römer-Museum. Im Barockgarten konnten wir Nachbauten, wie einen gallo-römischen Umgangstempel, eine Jupiter Giganten Säule, den Barockbrunnen sowie zwei nachgebildete Reiterstandbilder bestaunen. Geschichtlich Interessantes hörten wir über das 2000 Jahre alte überregionale Handelszentrum und seine Bedeutung vom Aufbau bis zu seiner Zerstörung durch die Alemannen. Die gallo-römischen Ausgrabungen im





angrenzenden Freilichtmuseum vermittelten durch den Aufbau von Häuserfassaden, Straßenzügen mit überdachten Gehsteigen und Abwasserkanälen einen Einblick in den Alltag einer gallo-römischen Stadt der Antike.

Eine Stärkung nach so viel Schauen und Hören musste natürlich auch sein. Im Museumscafé wurden wir köstlich bewirtet mit Spießbraten und Kartoffelsalat. Derart gestärkt kam leider schon der Abschied. Drei

wunderschöne und harmonisch verlaufene Tage gingen zu Ende.

Wato, unsere älteste Pfadfinderfreundin, gab uns aus einem Indianergebet Nachdenkenswertes mit auf den Heimweg. Es handelte von Schwäche und Stärke, Weisheit und Demut vor „dem Großen Weltengeist“.

So eingestimmt, nahmen wir Abschied mit dem gemeinsam gesungenen gleichnamigen Lied und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst.

Antrag auf Mitgliedschaft

Arbeitsgemeinschaft Pfadfinder e.V. im
Bund Deutscher Philatelisten e. V. (BDPh)
auf korporative Mitgliedschaft im VDAPG



Friedemann Scholz hat als Vorsitzender den Antrag auf Aufnahme gestellt:

"Auf seinem Jahrestreffen hat die ArGe Pfadfinder e. V. darüber diskutiert, die Mitgliedschaft als korporatives Mitglied im VDAPG zu verfolgen. Der Vorstand der ArGe Pfadfinder hat im Januar 2023 beschlossen diese Mitgliedschaft zu beantragen..

Mit der Aufnahme in den

Verband Deutscher Altpfadfindergilden e. V. soll die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit anderen Erwachsenen gleicher Interessen ausgebaut und verstärkt werden.

Die ArGe Pfadfinder e. V. ist beim Amtsgericht Münster im Vereinsregister Nummer

VR 50553 eingetragen.

Sie erkennt die Satzungen und Statuten des VDAPG e. V. an."



„Alles Leben ist Begegnung“

Mit diesem Slogan wirbt der oberhalb von Bad Kissingen an der Fränkischen Saale gelegene Heiligenhof. Und wie gut passte dieser zum Jahrestreffen der Zentralgilde im VDAPG, das dort vom 30. September. bis 04. Oktober 2022 unter dem Motto „Herbstlaub“ stattfand.

Am Anreisetag - von überall waren Mitglieder der Zentralgilde (ZG) und einige Gäste anderer Gilden aus dem VDAPG gekommen ... tatsächlich deutschlandweit aus allen vier Himmelsrichtungen - herrschte sonniges Herbstwetter, wie man es sich nicht schöner hätte wünschen können. Aber Herbst geht auch anders wie sich noch zeigen sollte.

Am Abend eröffnete Angela Dernbach ganz offiziell das Begegnungstreffen.

Die weiteren Stunden galten dem gemütlichen Beisammensein. Und da

Mitglieder der ZG im Vergleich zu Mitgliedern anderer Altpfadfindergilden innerhalb des VDAPG sich eher selten sehen oder bisher noch gar keine Gelegenheit hatten, sich zu begegnen, so machte man sich hier erstmal vertraut.



Ein Blick zum Himmel: Wolkenverhangen begann der folgende Tag, und bis in die Abendstunden hinein sollte es auch nicht trocken bleiben.

So kam es denn auch, dass ein ursprünglich auf dem Gelände des Heiligenhofs geplanter sportlicher Wettkampf um den Bodenlaubenpreis - so war der Preis im Programm benannt worden - in die zweite Etage unseres gastlichen Hauses verlegt wurde. Dabei sollte es sich herausstellen, dass sich der Flurbelag ausgezeichnet für Boccia mit Softbällen (Cross Boccia) eignet.

Durch Los gebildete vier Mannschaften mit einer Stärke von je drei Personen wählten einen passenden Namen. Und so traten Adenauer, Dreierbande, Gelber Frosch und Hamster zum Wettkampf an.

Wieso sollte um den Bodenlaubenpreis gekämpft werden? Rührte der Name vom Spieluntergrund her: Erd- oder Flur-(Fuß)boden? Oder hatte sich etwa ein Tippfehler eingeschlichen und die richtige Bezeichnung hätte Botenlaubenpreis mit „t“ statt „d“ lauten müssen? Wäre letztendlich auch egal gewesen, denn jede teilnehmende Mannschaft wollte den Sieg erringen und hatte viel Spaß beim Werfen der roten und grünen Softbälle – immer die klei-

ne weiße Kugel im Blick. – Ein Blick auf die ausgehängte Ergebnistabelle wies zum Schluss als Sieger dieses Wettkampfs die Hamster aus.

Der in diesem Aushang abgebildete Turm führte schließlich zu einer Herkunftsbezeichnung ganz anderer Art. Hoch oben über Bad Kissingen liegt das älteste Wahrzeichen der Stadt, die Ruine der Burg Bodenlauben, auch Botenlaube oder Bodenlaube genannt. Von der ehemaligen Doppelburg, die im Mittelalter errichtet wurde, sind die beiden runden Bergfriede am besten erhalten. Nachträglich vorgenommene Internet-Recherchen zur Namensgebung der Burg ergaben, dass der Ursprung der Nordburg im 8. Jahrhundert aus einem Lauben = überdachter



Speicher (später Wohnsitz) entstanden sein soll. Den weiteren Namensbestandteil vermutet man in Graf Boto von Kärnten (11. Jh.); eine Urkunde aus dem Anfang

des 13. Jh. nennt dann Otto von Botenlauben als Bewohner der Burg.

Aber nicht, dass der Eindruck entsteht, es hätten sich zum Begegnungstreffen lauter Stubenhocker versammelt. Nachmittags dann bergab im Regen - aber wie sind wir geworden? - fröhlich und unverzagt mit guter Laune trotzten wir dem Wetter - in den Ort Bad Kissingen. Nachdem wir den Kurpark auf teilweise recht matschigen Wegen durchschritten hatten, unternahmen wir eine Stadtrundfahrt mit der gelb-grünen - ein wahrer Lichtblick! -



GeckoBahn. Maskiert, denn Corona war noch nicht Geschichte, saßen wir im Trockenen und ließen die Sehenswürdigkeiten der Stadt an uns vorüberziehen. Nach beendeter Rundfahrt konnten wir dann doch noch einen Altstadtbummel unternehmen, der seinen Abschluss mit der Einkehr in einem Café fand. Das war der richtige Ort zum Aufwärmen, um anschließend gestärkt den

Rückweg anzutreten - jetzt ging es nur noch bergauf. Wenn uns dabei noch wärmer wurde, so ahnte niemand, dass am Abend sein/ihr Kopf rau-chen sollte. Da hatte sich Sigrid für uns Teekesselchen-Teams Begriffe ausgedacht, die für die beiden Spieler des Teams als auch für die Ratenden, gleichermaßen eine Herausforderung darstellten. Ich denke da bloß an die unterschiedliche Bedeutung von „Lieder (gesungen) und (Augen-)Lider“: verschieden geschrieben, jedoch gleich klingend.

Den Sonntag - der Kalender wies ihn als Erntedankfest aus -

haben wir mit einer etwas anderen Form der Morgenrunde gegonnen. Sie wurde nämlich als Spaziergang an den nahegelegenen Waldrand verlegt. Hier gingen wir einige der insgesamt zwölf Stationen des als „Weg der Besinnung“ ausgewiesenen Skulpturenweges ab. Die Skulptur „Sicher“ - Auf welchem Weg gehe ich? Habe ich ein Ziel vor Augen? Muss ich meine Richtung überdenken? - war davon nur eine auf dem Weg bis zur kleinen Kapelle.



Alle Skulpturen, bestehend aus den Materialien Holz und Metall, wurden vom Künstler Helmut Droll aus dem nahegelegenen Euerdorf geschaffen. Mit einer Texttafel versehen, sollen sie zum Nachdenken anregen.

Vormittags fanden wir uns zur ordnungsgemäß geladenen Mitgliederversammlung ein. Es standen zwar keine Wahlen an, aber es gab einen feierlichen Anlass: 55 Jahre Zentralgilde, und da durften vor Beginn des offiziellen Teils alle Versammelten ihr Glas Sekt auf eine gute Zukunft der Zentralgilde erheben und mitein-

ander anstoßen.

Für den Nachmittag war eine Wanderung geplant, und wir wanderten auch ohne zu murren bei ununterbrochenem, mal leichtem mal stärkerem, Regen - entlang der Fränkischen Saale zur Unteren Saline mit seinem Gradierwerk. Im Museum Obere Saline erfuhren einige aus unserer Runde viel Wissenswertes über alles, was mit der Salzgewinnung zusammenhängt und ihre Bedeutung für Bad Kissingen. Wem nicht der Sinn nach Kultur stand, ließ sich gleich im Museumscafé nieder.



Ob der tags darauf folgende Montag bewusst für einen Besuch der 45 Kilometer von Bad Kissingen entfernten Kirchenburg in Ostheim v. d. Rhön gewählt wurde, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls unternahmen wir am Tag der Deutschen Einheit einen Ausflug zur größten und am besten erhaltenen Kirchenburg Deutschlands, die sogar schon einmal politisch zum Land Thüringen gehörte und nach 1945 als Teil der amerikani-

schen Besatzungszone schließlich als thüringische Enklave zum Freistaat Bayern kam. Der sogenannte Eiserne Vorhang verlief in unmittelbarer Nähe.

Beim Rundgang durch die Burganlage erfuhren wir von unserer Burgführerin, dass die Kirchenburg von freien Bürgern und Bauern Ostheims Anfang des 15. Jh. als Wehranlage errichtet wurde. Innerhalb der Anlage, in der sie Schutz suchen konnten, befanden sich einräumige Wohnhäuser, die jeweils über einen Gewölbekeller verfügten. Ein Großteil der Keller wird heute noch von den Ostheimer Bürgern als Lagerraum genutzt. Auch wenn es während unserer Besichtigung trocken blieb, so wehte auf der Anhöhe doch ein recht frischer Wind, sodass wir es als angenehm empfanden, ins Innere der Michaeliskirche eintreten zu dürfen. Das große



Deckengemälde am Holz-Tonnen-Gewölbe und die große Barockorgel zogen unsere Blicke



auf sich – ebenso der Schmuck vom Vortage, dem Erntedankfest.

Den Ausführungen unserer Burgführerin folgten wir gern. Nicht nur schilderte sie die Geschichte der Burganlage recht kurzweilig, sondern auch sehr anschaulich das Leben der Ostheimer Bevölkerung in Krisenzeiten innerhalb der Kirchenburg.

Einige von uns trauten sich kurz vor dem Verlassen der Burganlage eine Turmbesteigung zu und wurden mit einem herrlichen Ausblick belohnt.

Dann steuerten wir rasch die Gaststätte zur Lichtenburg an. Inmitten einer alten Burganlage gelegen, genossen wir in der Gaststätte, die richtig Gemütlich-

keit ausstrahlte, heimische – aber nicht nur - Gerichte und Getränke.

Am Ende des ereignisreichen Tages schauten wir uns den schweizer Spielfilm „Die Herbstzeitlosen“ an. Ich kann diesen Film sehr empfehlen. Er ist humorvoll, könnte auch den Anstoß dazu geben, etwas Neues zu beginnen - es muss ja nicht gerade die Eröffnung eines Dessousladens sein. Hier sei die Handlung kurz erzählt: Einer 80-Jährigen Dorfladenbesitzerin, deren Mann starb, fehlte es kurz danach an Lebensmut. Ihr Sohn riet ihr, den Laden aufzugeben und etwas Neues zu beginnen. Ein Stadtbesuch mit einer ihrer Freundinnen bringt die Wendung.

Sie erinnert sich an einen Lebenstraum aus vergangener Zeit, und nun will sie sich mit 80 Jahren diesen Traum erfüllen. Ihren Dorfladen gestaltet sie in eine Dessous-Boutique um. In ihrem Dorf regt wegen der ver-

meintlichen Verführung zur Sündhaftigkeit durch Reizwäsche Widerstand. Hinzu kommt, dass einige andere ihrer Freundinnen nicht vom Erfolg der Boutique überzeugt sind. Sie lässt sich aber nicht davon abhalten und es gelingt ihr, nachdem sie einen Computer- und Stickkurs absolviert hat, erfolgreich einen Web-Shop für ihre Dessous mit gestickten Trachtenmotiven zu betreiben. Ihre Energie wirkt auf die Freundinnen ansteckend: so legt eine die Fahrprüfung ab, eine andere lernt mit PC und Internet umzugehen. Schließlich wird die dörfliche Dessous-Boutique ein Erfolg.

Am Dienstag hieß es dann „Nehmt Abschied, Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr“. Wir aber hoffen alle sehr, auf ein Wiedersehen im Frühherbst des nächsten Jahres beim Begegnungstreffen der ZG in Lingen (Ems).

Ingrid (Halvo) Berg



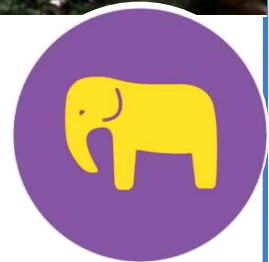


Die Weltzentren der Pfadfinder und Pfadfinderinnen

Von Halvo (Ingrid Berg, ZG)



Sangam Indien



Das Weltzentrum in Indien „Sangam“ (Sanskritwort: SanGam, d.h. gemeinsam unterwegs sein) liegt am Ufer der Mula in Pune (ehemals Poona) und wurde 1966 eröffnet. Wie in

„Our Cabana“ liegt hier der Schwerpunkt einerseits auf Führerinnenausbildung. Und andererseits engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Gäste bei Projekten der Dorfentwick-

lung im nahen Umkreis und der allgemeinen Sozialarbeit.

Davon berichtet auch Prof. Nachzulesen in:

„56 Geschichten,
eine Idee.

Pfadfinder erzählen aus
sechs Jahrzehnten.“

Hg. Stiftung Pfadfinden,
Wesel, 2009.

Sie beginnt ihren Bericht über „Sangam“ folgendermaßen: „Beim Anblick eines Plakates von „Sangam“, dem internationalen Pfadfinderinnenzentrum in Poona, Indien, kam mir die Idee, ich könnte ja auch mal dorthin fahren. Also flog ich im November 1988 nach Indien zu einem internationalen Seminar der (...) WAGGGS, in dem es um die gemeinnützige Arbeit ging, um „work in the community“. So ganz allein in dieses völlig fremde Land zu reisen, das war für mich schon ein großes Abenteuer. (...)

Soziale Aktionen, - Einsatz im Kinderdorf



Während der gesamten drei Wochen des Seminars herrschte in „Sangam“ eine freundschaftlich-verständnisvolle Atmosphäre. Wir waren eine bunt gemischte Gruppe mit etwa 20 Leiterinnen aus asiatischen, australischen und europäischen Bünden. (...) In bunt gemischten Sippen machten wir uns an die Arbeit. Zunächst bedeutete dies einen mehrtägigen Einsatz im nahe gelegenen SOS-Kinderdorf. (S. 175)

(...) Danach folgte die nächste Aktion: Ein Spielnachmittag für Kinder in einem abgelegenen Dorf. Das war nicht leicht: Keiner

von uns, nicht einmal unsere indischen Teilnehmerinnen, hatte irgendeine Kenntnis der dortigen Sprache. Was nun? Erst nach Hinweis der Leiterin, dass man ja auch ohne sprachliche Verständigung mit Kindern spielen und basteln kann, löste sich der Knoten in unseren Gehirnen, und jede Sippe konnte nach zwei Tagen Vorbereitung ihr Programm mit den vielen Dorfkindern zu deren Begeisterung durchführen.

Schließlich folgte noch eine dritte Aktion: Wir bereiteten eine viertägige Freizeit für etwa 25 Jungen im Alter von acht und 14 Jahren, die in der Stadt Poona in einem Internat für arme Kinder lebten und dort ihre Schulausbildung erhielten, vor. Die Hauptthemen für diese Freizeit waren das Schwimmen lernen (...), Spielen und Basteln, kleine Ausflüge (...). Eine faszinierende Erfahrung für mich war es immer wieder, wie unsere gemischte internationale

Seminarrunde alle diese Aufgaben engagiert bewältigte: Ideen entwickeln, eigene Erfahrungen von zu Hause im Umgang mit Kindern mit den anderen vergleichen und schließlich ein Programm aufstellen, dem alle zustimmten und es gemeinsam durchführen – das ganze mit Erfolg.

Zwischen diese sozialen Aktionen waren allerlei andere Aktivitäten gemischt: Besichtigung von Tempeln, Einkaufsbummel in der übermenschenvollen Innenstadt (jede von uns konnte sich einen Sari kaufen), indischer Abend, indisches Festmahl (alle trugen dabei ihren Sari), Besuch eines Lepradorfes, einer Sozialstation in einem Slum, ein internationaler Abend und abendliches Singen.“ (S. 176 f.)

Wie so anders der Bericht von Gisela, die sich 1970 mit zwei weiteren Pfadfinderinnen aus der PSG mit einem VW-Bus auf Weltreise begeben hatte.

Nachdem sie in Bombay (heute Mumbai) das nationale Jamboree in Indien aus Anlass von 60 Jahre Pfadfinderinnenbewegung besucht hatte, schrieb Gi-

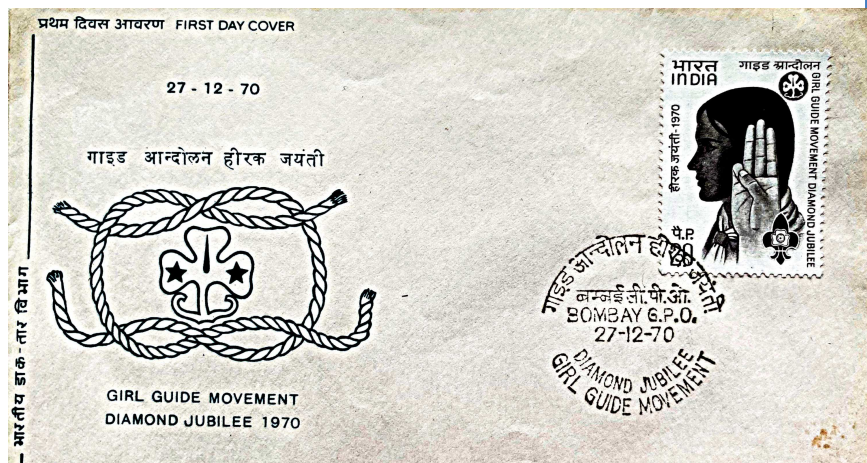
Gisela: Mit dem VW-Bus auf Weltreise

sela seinerzeit Folgendes in ihr Fahrtenbuch nieder: „Weiter geht unsere Fahrt. Unser heutiges Ziel ist Poona. Dort treffen wir im internationalen Pfadfinderinnenhaus „Sangam“ noch einmal die Australierinnen und die beiden

Führer aus dem Iran. Miss Ashra, die Hausmutter, ist sehr freundlich. Sie gibt sich alle Mühe, europäisch zu kochen.

Hier in Sangam können wir ausgiebig schlafen, baden und unsere Wäsche waschen. Rosemary aus Australien entwickelt dabei ungeahnte Talente. Mit einer Puppenfabrik und einer Stadtbesichtigung beenden wir unseren Poonaaufenthalt.

Mit vielen Küssen und Umarmungen werden wir von Miss Ashra verabschiedet.“



GIRL GUIDE MOVEMENT DIAMOND JUBILEE 1970

Gisela brachte diese Karte aus Bombay von ihrer Weltfahrt 1970 mit.



Willi Wroblewski

*26.02.1948 † 11.04 .2023

**Die Mitglieder der Gilde
Alexander Lion trauern um
ihren Pfadfinderbruder und
Freund.**

Willi war mit Leib und Seele Pfadfinder. 1960 trat er in den Stamm I Geusen ein, der zur DPSG, Land Paderborn/ Gau Grenzmark Gelsenkirchen Rotthausen gehörte.

1982 war er Gründungsmitglied der Altpfadfindergilde St. Georg, Gelsenkirchen, dessen Gildensprecher er von 1994—1998 war.

2004 wurde er Gründungsmitglied der Altpfadfindergilde Alexander Lion, Borken und er gehörte bis zu seinem Tod dem Vorstandsteam an.

Auch verwaltete er den Sozialfond der Region NRW.

Aktiv gestaltete er das Gilden- und Verbandsleben mit. So war er von 1995—1997 Beisitzer im Vorstand des VDAPG und leitete von 1987—1995 die Redaktion der Zeitschrift „die gilde“.

Von 1995—2000 hatte er das Referat „Kontakt zum Jugendbund - DPSG“ inne.

Willi konnte durch sein Gitarrenspiel sowie seine humorvolle Art Geschichten zu erzählen, viele Treffen bereichern. Angeregt durch das Publikum bestritten Willi und Krebs auf Verbandstreffen häufig ein Unterhaltungsprogramm, das bis tief in die Nacht ging.

Willi wird uns in unserer Gilde sehr fehlen. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Ingrid und seiner Familie.

Für die APG Alexander Lion
Brigitte Ahlert
Gildensprecherin



TERMINE



30. Juli bis zum
03. August

11. Europa
Konferenz in
Ranum, Dänemark

01. Juni bis zum
03. August

Burg Rieneck: 41. Welt
Pfadfinder/innen Sammlertreffen
/WSGCM

29.09.- 03.10.

Begegnungstreffen Lingen/Ems
ZentralGilde

22. 10.

50 Jahre Welttreffen der Altpfadfinder
Wien **PGÖ**

20. - 22.10.

Archivtag im **AJB** Burg Ludwigstein,
Witzenhausen

09. 12.

Internationale Aussendungsfeier des
Friedenslichtes in Linz **PGÖ; PPÖ**

2024

19. 04.- 21.04.

VDAPG 25. Generalversammlung
Verbandstreffen in Bad Kissingen

06.- 08.09.

Grenztreff Tydal

17.- 22.09.

ISGF 30. ISGF Weltkonferenz in
Granada, Spanien

03.-06.10.

11. Subregionskonferenz Nitra/Slowakei

An diesem Heft haben mitgewirkt:

Hendrik Knop -

Karl Weiers

APG Drei Gleichen

Friesengilde

Angela Dernbach - APG Alexander Lion - ZentralGilde

Anneliese Peter

Region West

Brigitte Ahlert

Friedemann Scholz

APG Alexander Lion

ArGe Pfadfinder e.V.,

Ingrid Berg - halvo -

Helmut Reitberger

ZentralGilde

Die Grafengarser

Manuela Moltke

Aloys Brinkmann

Bayerngilde

APG Alexander Lion

DIE BESTEN SEITEN DER PFADFINDER- UND JUGENDBEWEGUNG



**Die blaue Blume des Wandervogels,
2. Auflage**

Werner Helwig
ISBN 978-3-88778-208-9

**Wir pfeifen auf den ganzen
Schwindel, 2. Auflage**

Herbert Westenburger
ISBN 978-3-88778-327-3

Die Fahrt als Verwandlung

Schriftenreihe des Mindener Kreises, Band 22
ISBN 978-3-88778-601-4

Art Puzzle Baden-Powell

500 Teile | 34 x 48 cm

hedos Lieder

Hedo Holland
ISBN 978-3-88778-594-9

helms Lieder

Helmut König
ISBN 978-3-88778-546-8

Malbuch für Wölflinge

48 Seiten
ISBN 978-3-88778-596-3

**Harmonielehre für Gitarre
Endlich weniger falsch spielen**

Gerhard Brunner, Helmut Kagerer
ISBN 978-3-88778-604-5

Baden-Powell Tasse

Höhe 85 mm | Durchmesser 90 mm

Der Wolf, der nie schläft

Walter Hansen
IBAN 978-3-94784-700-6

Verfemt – Verfolgt – Verraten

Horst Selbiger
ISBN 978-3-88778-458-4

Baden Powell – Ein Familienalbum

Heather Baden-Powell
ISBN 978-3-88778-606-9



Archiv der deutschen Jugendbewegung - AdJb -



VDAPG ein verlässlicher Partner

Der Verband deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des AdJbs. Ein großer Erfolg: Nach langjähriger Arbeit steht die Erschließung seines Depositums, der bündeübergreifenden Sammlung ZAP, vor dem Abschluss. Die Sammlung ZAP ist der größte Einzelbestand innerhalb des AdJbs (AdJb, A 233).

Frauke Schneemann M. A. hat nicht nur den historischen Kern des ZAPs vollständig in Arcinsys eingepflegt, sondern setzt sich darüberhinaus in ihrer fast fertiggestellten Dissertation mit der Geschichte des Pfadfindens nach

1945 auseinander.

Nun hat der VDAPG weitere große Mengen Pfadfinderunterlagen an das AdJb abgegeben. Diese befanden sich zuvor im Besitz der Pfadfindergeschichtswerkstatt in Hehler, einer inzwischen eingestellten Museums- und Sammlungsinitiative.

Mit mehr als 100 lfm Zuwachs in Form von unbewertetem Schriftgut sowie etlicher Sammlungen, die ad hoc im Außendepot in Neustadt (Hessen) angeliefert wurden, steht das AdJb vor einer neuen komplexen Aufgabe im Bereich der Pfadfinder:innen-geschichte.

GEWISSHEIT!

**NACH JEDEM STURM
GEHT AUCH WIEDER DIE SONNE AUF!**

SrD

Service rund um den Druck



SrD-Service rund um den Druck GmbH

Provinzialstr. 59a

66806 Ensdorf / Saar

Telefon: 0 68 31 - 8 28 09

Fax: 0 68 31 - 8 08 26

E-Mail: kontakt@srd-druckservice.com

WEB: www.srd-druckservice.com

Hier bekommen Sie **DRUCK!**

Alles auf Papier

T-Shirts+Caps

Tassen u.v.m

Fahrzeug+ Fensterbeschriftung

Banner+ Schilder